

Ein Raum für kleine, aber feine Kunst

Die Familie Treber hat konkrete Pläne für die künftige Nutzung des alten Kinosals „Dauborn“

GINSHEIM (ag) – Das ehemalige Lichtspielhaus „Dauborn“ steht kurz vor dem Comeback, aus einer fixen Idee soll nun ein echtes Kulturprojekt werden. Wollte die Familie Treber aus Bischofsheim am Tag des Denkmals im vergangenen Jahr das alte Kino „Dauborn“ in der Frankfurter Straße in Ginsheim nur mal wieder in Erinnerung rufen – ganz nach dem Motto „schaut mal, was hier noch so erhalten geblieben ist“ –, so soll aus dem Event nun ein dauerhaftes Kulturprojekt werden. Der Zuspruch der vielen Besucher am Tag des Denkmals ermunterte die Familie, den alten Kinosaal der öffentlichen Nutzung wieder zugänglich zu machen.

Am Sonntag, 14. Mai, wird der alte Kinosaal erneut für eine öffentliche Kulturveranstaltung seine Pforten öffnen. Die Gruppe „Nid de Poule“ wird ab 17 Uhr ein Konzert geben. Angekündigt sind „pumpende Viertelakkorde, die aus dem Schallloch der Jazz-Gitarre drängen, vorwärtsstrebende Kontrabasslinien und virtuose Gypsyswing-Soli“. Karten können auf der Homepage unter lichtspielhaus-ginsheim.de erstanden werden.

Weiter geht es, so Manfred Treber, am 10. September, dem Tag des Denkmals, wenn das Kino dann wieder im Nostalgiebetrieb erlebt werden kann, am 10. Dezember ist dann ein zweites Mal „Nid de Poule“ zu Gast, dann aber etwas weihnachtlicher.

Ab 2018 wird es dann abwechslungsreicher zugehen. Die Theatergruppe „Ignous“ unter der Leitung von Ulrich von Mengden will das Ambiente

des Kinosaals für ihre Inszenierungen nutzen. Zwischendurch könne der Saal auch für private Feiern gebucht werden.

Von Amts wegen waren die Hürden, den Kinosaal

wieder zu eröffnen, gar nicht so groß, wie sie es ursprünglich erwartet hatten, erklärte Evelyn Treber. Im Grunde war es nur eine Antragsstellung auf Nutzungswiederaufnahme. Die notwendigen Be-

standspläne hat der Bischofsheimer Architekt Gerhard Heidakter erstellt. Dennoch stand das Vorhaben kurz vor dem Aus, denn die Stellplatzabgabe der Stadt, beziehungsweise eine Parkplatzabgabe von 56.000 Euro, hätte die Initiative im Keim erstickt. Hier half die Volksbank Mainspitze den Initiatoren aus der Patsche. Die 17 Stellplätze der Bank können künftig nach Geschäftsschluss für Veranstaltungen im Kino genutzt werden. Doch nach der Satzung von Ginsheim-Gustavsburg mussten 24 Stellplätze nachgewiesen werden. Erst ein Magistratsbeschluss, der für dieses Jahr eine Ausnahmegenehmigung erteilte, ermöglichte nun die Wiedereröffnung am 14. Mai.

Der morbide Charme des alten Kinosaals soll künftig ganz verschiedenen Veranstaltungen als Herberge dienen. Manfred Treber bringt es auf den Punkt: „Feine, kleine Kunst“ soll es sein. Das können Lesungen, Theateraufführungen, Musikveranstaltungen, Varieté oder Ausstellungen sein. Der Kinosaal mit 155 Quadratmetern und einer 31 Quadratmeter großen Bühne hat Hinterhofatmosphäre, ein kleiner Innenhof von 44 Quadratmetern rundet das Ambiente ab. Alte Gasthausstühle und Tische, vom ehemaligen Mainzer Hof (Adams Wilhelm), können bei Bedarf für 170 Besucher gestellt werden.

In einem ersten baulichen Schritt wird in diesem Jahr das Dach noch neu deckt, und natürlich noch einmal kräftig geputzt, bevor sich die Türen wieder öffnen.



Die Macher des Ginsheimer Lichtspielhaus-Projektes Manfred, Pascal, Evelyn und Magnus Treber (v.l.) wollen das alte Kinogebäude „Dauborn“ künftig mit verschiedenen kulturellen Veranstaltungen zu neuem Leben erwecken.
(ag/Foto: Gössl)